# Software

Anwendungssoftware:

Als Anwendungssoftware werden Computerprogramme bezeichnet, die genutzt werden, um eine nützliche oder gewünschte Funktion auszuführen und von einem Anwender genutzt werden kann. Zum Beispiel Word, Chrome und mehr.

Betriebssysteme:

Betriebssysteme sind Zusammenstellung von Computerprogrammen, die die Systemressourcen (z.b Arbeitsspeicher, Festplatten, Ein- und Ausgabegeräte) den Anwendungssoftware zur Verfügung stellt.

Integrierte Entwicklungsumgebung:

Eine integrierte Entwicklungsumgebung stellt Programmieren eine Sammlung der wichtigsten Werkzeuge zur Softwareentwicklung unter einer Oberfläche zur Verfügung. Zu dieser Sammlung der Werkzeuge zählen beispielsweise der Editor, Compiler, Linker, Debugger und vieles mehr.

Standardsoftware:

Eine Standardsoftware ist eine Software die nicht an die spezielle Bedürfnisse einer Branchen oder der Bedürfnisse des Anwenders angepasst ist. Standardsoftware ist für Aufgaben die überall gleich oder auf sehr ähnlich Weise bewältigt werden wie zum Beispiel Textverarbeitung oder Datenbankprogramme.

Individualsoftware:

Eine Individualsoftware bezeichnet eine für einen Kunden individuell angefertigte Anwendungssoftware. Sie wird von einem Dienstleister (oder intern) für einen Kunden entwickelt und ist daher vollständig auf seine spezifischen technischen, organisatorischen und funktionellen Anforderungen zugeschnitten. Wie zum Beispiel eine Raumverwaltung für das BK Bocholt West

Branchensoftware:

Eine Branchensoftware bezeichnet eine Software-Lösung, die speziell auf die Anforderungen einer Branche oder eines speziellen Marktsegments abgestimmt ist.

Open Source:

Open Source meint Software, die jeder nach Belieben studieren, benutzen, verändern und kopieren kann. Heute treiben Open Source-Programme große Teile des Internets an und machen den Größen der Softwareindustrie ernste Konkurrenz. Wie zum Beispiel Visual Studio Code.

Proprietäre Software:

Unter proprietäre Software versteht man, im Gegensatz zu Open-Source-Software, eine Software deren Nutzung und Weiterverbreitung durch den Anbieter stark eingeschränkt wird. Meist geschieht dies über Softwarepatente, das Urheberrecht und Lizenzbedingungen.

Anpassbarkeit und Wartbarkeit:

Software sollte gut dokumentiert werden um auch im Nachhinein noch überblick über den Quellcode zu haben. Dadurch lässt sich später bessere Änderungen durchführen.

Interoperabilität:

Dies beschreibt die Fähigkeit einer Software auf unterschiedlichen Systemen zu funktionieren.

Schnittstelle:

Eine Schnittstelle (engl.: interface) ist ganz allgemein die Verbindungsstelle zwischen zwei miteinander in Beziehung stehenden informationsverarbeitenden Systemen oder Systemkomponenten, über die der Austausch von Daten oder Steuerinformationen erfolgt.